

Presseinformation 36/2023

Klimastreik unterstützen

Das Klimaschutzgesetz wurde verwässert, das Gebäudeenergiegesetz auf Jahr hinausgeschoben, der Ausbau der Windenergie hakt an allen Stellen. Das Deutschlandtempo beim Klimaschutz ist wie ein Bummelzug mit vielen Ausfällen und Verspätungen. Deshalb unterstützen auch der Verband für Wirtschaft und Umwelt (VWU) sowie der Landesverband Solarenergie (LSE) in Rheinland-Pfalz den Klimastreik von Fridays for Future am 15. September 2023.

Die Klimakrise ist real, wie die extremen Wetterereignisse der letzten Wochen in Europa, Asien und Amerika gezeigt haben. Doch auch der G20 Gipfel in Indien konnte keinen globalen Durchbruch beim Klimaschutz erreichen. Viele Regierungsverantwortliche verfallen trotz der schweren weltweiten Schäden durch die Klimakrise in einen Verdrängungsmodus, andere schüren Ängste, um die Bürgerinnen und Bürger von konkreten Klimaschutzmaßnahmen abzuhalten.

Bereits 12 Mal haben Fridays for Future zum globalen Klimastreik aufgerufen. Auch dieses Mal fordert die Klimajugend in ihrem Aufruf: *„Wir befinden uns mitten in der Klimakrise. Deswegen müssen wir jetzt raus aus Kohle, Öl und Gas, brauchen eine echte Verkehrswende und einen Aufbruch auf allen Ebenen. Nie zuvor war es wichtiger als in diesem Jahr, dass Menschen weltweit für Klimaschutz aufstehen und zeigen, dass ehrliches, schnelles Handeln dringend notwendig ist“.*

In zehn rheinland-pfälzischen Städten bereiten sich FFF auf Demos und Aktionen vor, wie in Landau, Neustadt a.d.W., Alzey, Bad Kreuznach, Trier, Mainz, Koblenz, Altenkirchen, Sinzig oder Simmern. Die Verbände VWU und LSE haben sich den „Entrepreneurs for Future“ angeschlossen und unterstützen als Wirtschaftsverbände die Forderungen nach mehr Klimaschutz. Sie fordern mehr Aktivitäten der Landesregierung. Das Landessolargesetz müsse modernisiert, die Hemmnisse beim Windkraftausbau abgebaut und die Solarenergie auch im kommenden Haushalt mit KIPKI Mitteln gefördert werden.